

Hyperakusis und ihre Folgen

Der Patient nimmt Geräusche des täglichen Lebens als sehr laut wahr, sehr häufig auch als schmerzhaft. Die Folgen sind:

- Unruhe
- Schweißausbrüche
- Herzrasen
- Angst
- Soziale Isolationsvermeidung
- Veränderung des Blutdrucks
- Zu- oder Abnahme des Herzschlages
- Zunehmender Muskelspannung Schulter- und Nackenbereich

Die physikalische Lautstärke und das persönliche Lautheitsempfinden weichen erheblich voneinander ab.

Beispiel: Der 18-Jährige wird nicht unbedingt gerne dorthin gehen, wo laute Volksmusik gespielt wird. Und der Achtzigjährige wird nicht gerne eine Diskothek aufsuchen, weil es sich dabei um Geräuschpegel handelt, die er nicht als angenehm wahrnimmt. Diese sind ihm zu laut, er mag sie nicht und stuft sie dadurch als unerträglich ein.

Daraus ist ersichtlich, dass Lautstärken stark von unserem persönlichen Erleben abhängen. Wenn der Fall eintreten sollte, dass jemand gar keine Lautstärken mehr als angenehm empfindet, d.h. hier beispielhaft weder Volksmusik noch Diskothek – was passiert dann? Er bleibt Zuhause! Er wird laute Orte meiden. Das mag anfangs keine schlechte Handlungsmöglichkeit sein, wenn er sagt, „Na gut, ich gehe nicht zum Volksmusikonzert und ich gehe auch nicht in die Diskothek“. Aber durch die Entwöhnung des Ohres vom Lärm werden weitere Orte gemieden.

Beispiel: Er kommt zu der Einsicht, dass er nicht mehr zum Handball gehen kann. Den Aufenthalt auf einem Flughafen ebenfalls nicht erträgt, oder sich aufgrund des Geräuschpegels nicht auf einem Bahnhof aufhalten kann. Oder, dass er beispielsweise nicht mehr in die Stadt gehen kann, weil ihm die Durchsagen in den Kaufhäusern zu laut sind.

Diese Tatsachen zeigen auf, dass er in einen Bereich, der sozialen Isolation geraten ist. Er zieht sich aus solchen, für ihn unangenehme Situationen zurück. Und was ist die daraus resultierende Folge? Was macht der Partner in einer solchen Situation? Oder die Partnerin? Der Partner oder die Partnerin, der nicht unter dieser Geräuschüberempfindlichkeit leidet, können solche beschriebenen Vermeidungsreaktionen häufig überhaupt nicht nachvollziehen. Er wird dann in seinem Aktionsradius eingeschränkt. Es kommt unweigerlich zu Spannungen.